

SoNeC

Soziokratische Nachbarschafts Kreise in Europa:

Wie partizipative Entscheidungsfindung Nachbarschaften in die Lage versetzt,
für lokale und globale Bedürfnisse wirksam zusammenzuarbeiten

Zusammenfassung



Editorial

Diese Broschüre basiert auf der gemeinsamen Arbeit der Mitglieder von neun Organisationen in sieben europäischen Ländern (Österreich als Lead, Deutschland, Griechenland, Italien, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Ungarn) in den Jahren 2020 bis 2022. Die Zusammenarbeit wurde durch das EU-Förderprogramm KA2 Erasmus+ Exchange of good practice finanziert.

sonec.org/

Autorinnen: Barbara Strauch, Rita Mayrhofer

Mitarbeiter*innen: Maria-Juliana Byck, Orsolya Lelkes, Johannes Zimm,
Pia Haertinger, Naya Tselepi, Nathaniel Whitestone

Grafische Gestaltung: Daniel Ornetzeder

1. Auflage, November 2022

Herausgeber: Soziokratie Zentrum Österreich

www.soziookratiezentrum.org

A-1110 Wien

info@soziookratiezentrum.org

Dieses Material ist lizenziert unter der Creative Commons Licence
4.0 International. creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/



Es ist Ihnen gestattet

das Werk zu vervielfältigen, zu verbreiten und öffentlich zugänglich zu machen sowie
Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes anzufertigen,
sofern Sie folgende Bedingungen einhalten:

Namensnennung: Sie müssen den Urheber bzw. den Rechteinhaber in der von ihm festgelegten
Weise, die URI (z. B. die Internetadresse dieser Seite) sowie den Titel des Werkes und bei einer
Abwandlung einen Hinweis darauf angeben.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen: Wenn Sie das lizenzierte Werk bearbeiten, abwandeln oder
als Vorlage für ein neues Werk verwenden, dürfen Sie die neu entstandenen Werke nur unter dieser
oder einer zu dieser kompatiblen Lizenz nutzen und weiterverbreiten.

Lizenzangabe: Sie müssen anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten.
Am einfachsten ist es, wenn Sie dazu einen Link auf den Lizenzvertrag (siehe oben) einbinden.



**Co-funded by
the European Union**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung
für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die
weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

SoNeC PARTNER Organisationen



[Soziokratie Zentrum Österreich](#), Österreich



[Szövetkezeti Támoogató Egyesület](#), Ungarn



Die [Wiener Volkshochschulen GmbH](#), Österreich



[Stadt Augsburg](#), Deutschland



Stichting [Biotop City](#), Niederlande



[Evolving Cycles](#), Griechenland



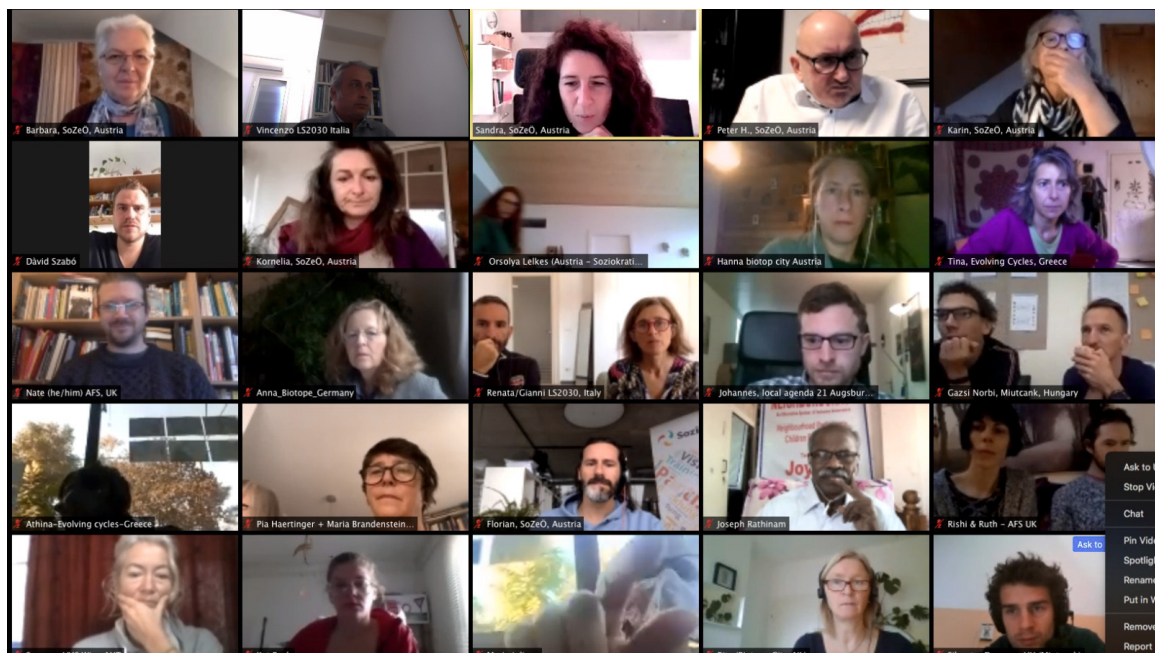
[Mi utcánk Kft.](#), Ungarn



[Laboratorio Sicilia 2030](#), Italien



[A Fairer Society](#), Vereinigtes Königreich



1. Einleitung

1.1 Wer schreibt diese Broschüre und warum?

SoNeC - Sociocratic Neighbourhood Circles ist eine von der [EU geförderte Initiative](#) (2020 bis 2022). Das Ziel dieser Partnerschaft ist es, inklusive, nachbarschaftliche Gemeinschaften zu fördern und sie bei partizipativen, bottom-up-Entscheidungsprozessen zur Lösung lokaler sozialer und ökologischer Probleme zu unterstützen. Es geht darum, Praktiken der Beteiligung, gemeinsame Entscheidungsfindung, geteilte Verantwortung und politisches Handeln für alle europäischen Bürger*innen auf lokaler Ebene nachvollziehbar und breit anwendbar zu machen. Dabei werden die [europäischen Werte](#), der [Europäische Green Deal](#) und die [SDGs der Vereinten Nationen](#) vermittelt und gefördert.

Die [SoNeC-Partnerschaft](#) bestand aus neun Organisationen aus sieben europäischen Ländern. Gemeinsam recherchierten, untersuchten und tauschten wir bewährte Verfahren für die Entwicklung von Nachbarschaftsprojekten in Europa aus. Darüber hinaus hat Joseph Rathinam, Netzwerkdirektor des Neighbourhood Community Network (NCN) seine langjährige Erfahrung in der Ausbildung indischer ["Nachbarschaftsparlamente"](#) als Berater eingebracht. Während der 26-monatigen Projektlaufzeit entwickelten die SoNeC-Partner*innen gemeinsam ein Konzept für SoNeC, das sie nun mit Gemeinden, Organisation und Bürger*innen in ganz Europa teilen, um damit die notwendigen sozialen, politischen und ökologischen Veränderungen zu fördern.

Bürgerinitiativen in Europa fordern seit langem mehr Partizipation. Gleichzeitig wünschen sich Gemeinde- und Stadträte mehr Initiative und Eigenverantwortung von den Bürger*innen. Der SoNeC-Ansatz bietet einen Rahmen für eine effektive Partizipation und ermöglicht es den Bürger*innen, über Angelegenheiten, die ihr Lebensumfeld direkt betreffen, (mit-)zu entscheiden.

Mit diesem Dokument stellen wir Gemeinderäten, Stadträten, Kommunen und allen interessierten politischen Entscheidungsträgern, quartiersbezogenen Organisationen, Gemeinden und entsprechenden Initiativen und Bürger*innen ein gut durchdachtes Konzept namens SoNeC zur Verfügung. Wir hoffen, dass Sie, die Leserinnen und Leser, dieses Konzept umsetzen und so anpassen, dass es in Ihrem eigenen Kontext sozial und politisch wirksam wird.

Diese Broschüre ist eine gekürzte Version, detaillierte Informationen finden Sie in der Langfassung in Ihrer Sprache sonec.org/sonec-handbook/

1.2 Was ist ein soziokratischer Nachbarschaftskreis?

Ein soziokratischer Nachbarschaftskreis (Sociocratic Neighbourhood Circle, SoNeC) ist eine Gruppe von Nachbar*innen, die sich regelmäßig in einem Kreis treffen. Alle Menschen, die in der gleichen Nachbarschaft leben, sind unabhängig vom sozialen Status willkommen, einem SoNeC beizutreten - von den gewählten politischen Vertretern bis hin zu obdachlosen Menschen. Alle Themen, die die Nachbarschaft betreffen, die den Menschen am Herzen liegen und auf die sie Einfluss nehmen oder die sie gemeinsam lösen wollen, können hier bearbeitet werden.

SoNeC befähigt lokale Gemeinschaften, integrative und sozial gerechtere Nachbarschaften zu schaffen und viele der drängenden Herausforderungen (z. B. Anpassung an den Klimawandel, Ernährungssouveränität, Energiesicherheit) auf lokaler Ebene anzugehen. Auf diese Weise können wirksamere Lösungen gefunden und gleichzeitig die politische Teilhabe weiterentwickelt werden. Indem sie in nachbarschaftsbasiert, partizipativ und integrativ in Kreisen zusammenarbeiten und mit lokalen Entscheidungsträger*innen, bestehenden Initiativen und gleichgesinnten Organisationen kooperieren, können Nachbar*innen sich effektiver um ihre lokale Gemeinschaft kümmern.

Erfahrungen in soziokratischen Organisationen und Nachbarschaftsprojekten zeigen, dass gemeinsame Entscheidungsfindung zu mehr Mitverantwortung führt. SoNeC wird zu einem Ort, an dem politisches Handeln und Kooperation, soziale Kompetenz, Solidarität, Werte und Wissensaustausch gelernt und geübt werden können.

1.3 Das SoNeC-Konzept - Grundlagen des Rahmens

Das SoNeC-Konzept stützt sich auf drei bewährte Konzepte:

- [Nachbarschaftsparlamente](#) wurden in den 1970er Jahren in Indien entwickelt und verbreiteten sich 2018 in Afrika und Südamerika als Mittel zur Befähigung der Bürger*innen, lokale Probleme zu lösen.
- Die [Soziokratischen Kreisorganisations Methode \(SKM\)](#) - oder [Soziokratie](#) - wurde in den 1970er Jahren in den Niederlanden entwickelt und hat sich seit 1990 weltweit verbreitet. Als Organisationsansatz zielt sie darauf ab, die Verantwortung der Einzelnen in Organisationen zu stärken.
- Die Gestaltungsprinzipien von ["Governing the Commons"](#) der Wirtschafts-Nobelpreisträgerin Elinor Ostrom bieten einen Rahmen für kollektive Verwaltung und Nutzung gemeinsamer Ressourcen auf lokaler Ebene ohne zentrale Kontrolle.

Das SoNeC-Konzept ist ein Rahmen für die Adaptierung und Umsetzung soziokratischer Nachbarschaftskreise im europäischen Kontext. Es wurde speziell im Hinblick auf europäische Werte wie Toleranz, gegenseitiger Respekt, Nicht-Diskriminierung, Solidarität und Gleichstellung der Geschlechter entwickelt. SoNeC fördert den notwendigen Wandel durch den Austausch von Wissen und Informationen sowie durch die Bereitstellung eines unterstützenden Netzwerks.

Eine ausführlichere Beschreibung des Konzepts und der zugrunde liegenden Forschung finden Sie unter sonec.org/sonec-handbook/

1.4 Warum brauchen wir SoNeC?

Die Beweggründe für die Einführung einer Nachbarschaftsinitiative können vielfältig sein. Es lassen sich drei Hauptansätze unterscheiden, die sich in der Praxis überschneiden können:

1. Ein gemeinsames Ziel oder ein spezifisches Problem in einer Gemeinde
2. Der Wunsch nach besserer nachbarschaftliche Zusammenarbeit und tragfähigen Beziehungen
3. Die Vision einer besseren Welt führt dazu, dass Einzelne die Initiative auf lokaler Ebene ergreifen.

Zum Beispiel kann ein SoNeC beschließen, an folgenden Thema zu arbeiten:

- **Anpassung an den Klimawandel** (Lokale Grundwasser-Regeneration, nachhaltiges Regenwassermanagement, Hitzereduktion)
- **Biologische Vielfalt** (Schutz von Lebensräumen, Biotop-Netzwerke)
- **Ernährungssicherheit** (Food-Coops, Solidarische Landwirtschaft, Gemeinschaftsgärten)
- **Energiesicherheit** (Energiegemeinschaften, Biomasse-Fernwärme)
- **Verbesserung der Infrastruktur** (Straßen, Spielplätze, Radwege)
- **Nachhaltige Mobilität** (Reduzierung des MIV, Schaffung von Fußgängerzonen),
- **Sauberkeit** (Bürger*innen-Müllsammelaktionen, kommunale Abfallentsorgung)
- **Caring Community** (kommunale Altenpflege-Strategie, intergenerationelles Lernen)

1.5 Auswirkungen auf lokaler, regionaler und europäischer Ebene

Soziokratische Nachbarschaftskreise (SoNeC) bieten eine wirksame Bürgerbeteiligung und damit eine wichtige Ergänzung des repräsentativen demokratischen Systems auf lokaler Ebene. Indem sie neue, echte Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen, können SoNeC dazu beitragen, die politische Partizipation und Entscheidungsfindung nicht nur auf lokaler, sondern auch auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene zu verändern.

Umfangreiche Erfahrungen sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene belegen das große Potential und die Vorteile soziokratischer Nachbarschaftskreise:

- Schaffung widerstandsfähiger lokaler Gemeinschaften durch Kooperation
- Schaffung sicherer Räume für Meinungsäußerung
- Erlernen und Einüben transparenter und fairer Entscheidungsprozesse
- Verringerung der Kluft zwischen gewählten Vertreter*innen und Bürger*innen
- Steigerung der Lösungskompetenz in selbstverantwortlichen und selbstorganisierten Gruppen
- Lösung von Nachbarschaftsproblemen und Verbesserung des Alltagslebens angesichts zahlreicher Krisen
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und Stärkung der Beziehungen in der Nachbarschaft
- Stärkung der Zugehörigkeit, des Vertrauens und der Solidarität unter den Nachbar*innen
- Ausbau der Zusammenarbeit und der Konfliktlösungskapazitäten
- Stärkung des Selbstbewusstseins der Bürger*innen und Förderung der Mitverantwortung
- Stärkung des Engagements der Bürger*innen für lokale soziale und politische Themen
- Integration von Menschen mit unterschiedlichem Alter, Kultur und ethnischen Hintergrund
- Stärkung der Fähigkeiten und Kenntnisse der Menschen im Einsatz für ihre Nachbarschaft.

Viele dieser positiven Auswirkungen sind direkt auf lokaler Ebene spürbar, d.h. im Quartier selbst und bei den lokalen Behörden und anderen Institutionen, die auf lokaler Ebene arbeiten. Die Vorteile von SoNeC können jedoch leicht auf die regionale Ebene ausgeweitet werden, wenn eine solche Initiative z. B. von einer LEADER-Region oder einer Agenda 21-Region gestartet wird. Schließlich können die Vorteile von SoNeC auch auf nationaler und europäischer Ebene spürbar werden, da sie viele der wichtigsten politischen Maßnahmen auf europäischer Ebene unterstützen (z. B. der europäische Green Deal).

Indem SoNeC einen Rahmen für integrative Beteiligung bietet, schafft es Netzwerke, die eine bessere lokale Zusammenarbeit und eine Fakten gestützte Politik auf allen Entscheidungsebenen unterstützen. Gleichzeitig werden damit Strukturen geschaffen, die die Anpassung der politischen Entscheidungen an die lokalen Bedingungen fördern.

1.6 Schlüsselemente für den Erfolg

Welche Bürger*innen sich einbringen und wie sie sich engagieren (Zeitaufwand und Intensität ihres Engagements), hängt nicht nur von der gemeinsamen Vision und den Zielen ab, sondern auch von den Möglichkeiten der Teilhabe.

Wie, wo und wann man sich trifft, sind einige der entscheidenden Fragen für den Erfolg von nachbarschaftsbezogenen Aktivitäten:

- Gibt es einen Raum, in dem sich eine größere Gruppe von Menschen treffen kann - drinnen oder draußen - im öffentlichen Raum?
- Gibt es eine gute Infrastruktur für Sitzungen (Tische, Whiteboards, Flipcharts, digitale Geräte, Lagerraum, Toiletten, Küche)?
- Gibt es digitale Ressourcen für Online-Sitzungen in der Nachbarschaft, haben die Menschen Zugang zu der für die Teilnahme erforderlichen Technologie?
- Gibt es finanzielle Unterstützung, um Material zu kaufen, Flugblätter zu bezahlen und zusätzliche Bedürfnisse der Initiative zu erfüllen?



2. Der SoNeC-Ansatz

2.1 Grundprinzipien eines SoNeC

SoNeC als innovativer Rahmen für die Selbstorganisation des politisch-öffentlichen Raums kann durch die folgenden Prinzipien ausgedrückt werden. Sie beruhen auf einem Vergleich dreier Ansätze, der indischen Nachbarschaftsparlamente, der Soziokratie und der Commons, und unseren eigenen Erfahrungen. Hier gibt es viele Übereinstimmungen, die sich im SoNeC Konzept zusammenführen lassen. Der Vergleich wird in der Langfassung ausführlich beschrieben.

1. Nachbarschaftsbezogen

- 1.1. Die geografischen Grenzen der Nachbarschaft sind klar definiert.
- 1.2. Begrenzte Größe, maximal 40 Personen aus der unmittelbaren Umgebung in einem Kreis.
- 1.3. Alle Bewohner der Nachbarschaft sind zum Nachbarschaftskreis eingeladen und willkommen (Inklusivität).

2. Subsidiarität

- 2.1. Was Nachbarschaftskreise selbst lösen können, sollte nicht von einer anderen Stelle gelöst werden.
- 2.2. Entscheidungen und Maßnahmen finden auf der unmittelbarsten Ebene statt.
- 2.3. Die Autonomie eines soziokratischen Nachbarschaftskreises über seine Domäne (Aktionsbereich) wird von der lokalen Regierung anerkannt.

3. Soziokratische Kreisstruktur

- 3.1. Ein SoNeC besteht aus miteinander verbundenen Kreisen als eine Form der kollektiven Governance (zirkuläre Organisation).
- 3.2. In SoNeCs können altersspezifische Kreise eingerichtet werden (Kinder-, Jugend- und Erwachsenenkreise).
- 3.3. Jeder SoNeC kann themenspezifische Subkreise für bestimmte Themen und Verantwortungsbereiche in der eigenen Nachbarschaft bilden.
- 3.4. SoNeCs sind über gewählte Vertreter*innen mit einem SoNeC-Netzwerk verbunden. Diese können bei Bedarf mit Hilfe eines soziokratischen Prozesses abberufen werden.
- 3.5. Jeder SoNeC hat eine vereinbarte Domäne (Aktionsbereich) mit klaren Verantwortlichkeiten, Rechten, Rollen und Aufgaben.

4. Gemeinsame Steuerung und Lernen

- 4.1. SoNeCs verwenden die soziokratische Sitzungsstruktur, welche die gemeinsame Festlegung der Tagesordnung, die Moderation und die Führung eines Protokolls umfasst.
- 4.2. Die Entscheidungsfindung nach dem Konsentprinzip wird für Aktivitäten, Strategien, Funktionen, Rollen und Aufgaben angewandt.
- 4.3. Die Rollen werden durch offene Wahlen bestimmt.
- 4.4. Messung und Evaluation sind ein Teil der Prozesse in jedem Kreis, sowie auch Konfliktlösung.
- 4.5. SoNeCs fördern kontinuierliches Lernen durch Bildungsprogramme und Schulungen zu SoNeC-Prinzipien, europäischen Werten, SDGs und anderen Themen.

5. Polyzentrisches Steuern

- 5.1. SoNeCs sind mit relevanten Vereinen, Institutionen und Interessengruppen vernetzt und beeinflussen diese (Konvergenz, eingebettete Institutionen).

Das Verständnis der SoNeC-Prinzipien gilt als Schlüssel für die gute Umsetzung einer SoNeC-Initiative.

2.2 Der grundlegende Aufbau eines SoNeC

Ein SoNeC ist ein regelmäßiges Treffen von Nachbar*innen, um ihre eigenen Probleme zu lösen und gemeinsam Projekte zu entwickeln.

Der Soziokratische Nachbarschaftskreis (SoNeC)

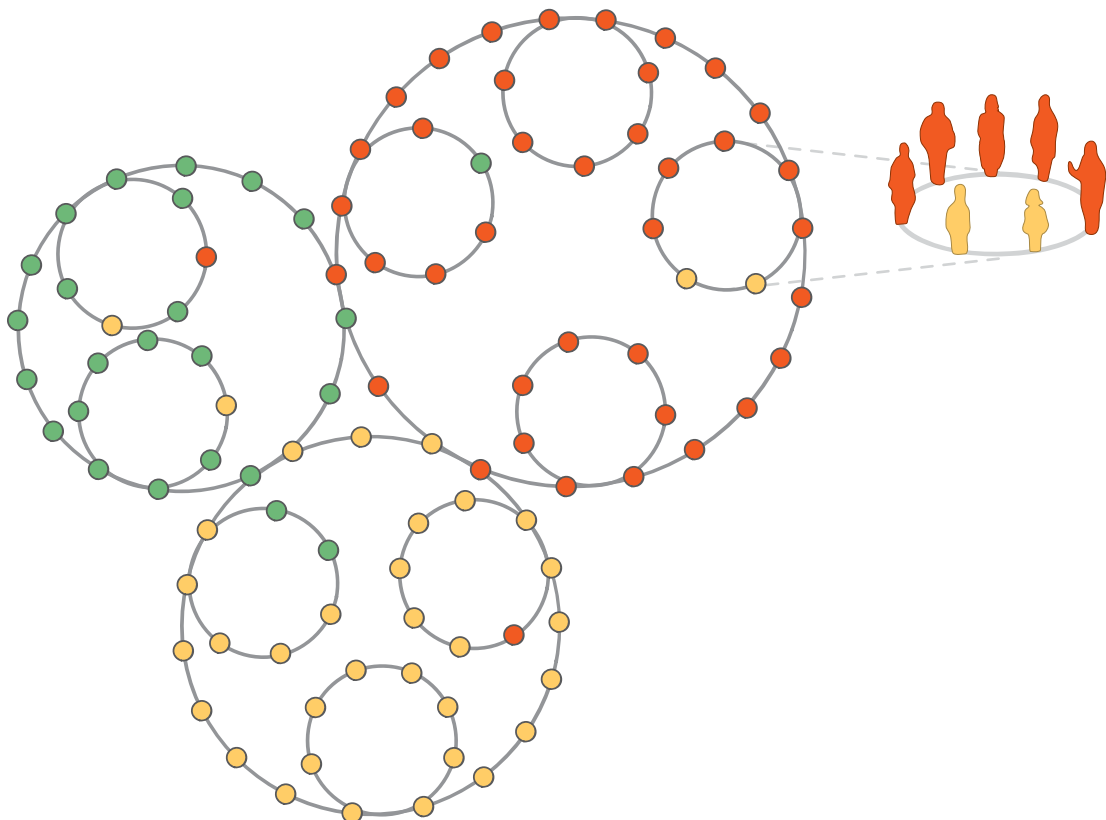
besteht idealerweise aus 20-40 Haushalten in der unmittelbaren Nachbarschaft. Die Mitglieder des SoNeC werden von ihrem jeweiligen Haushalt (Familie, Partnerschaft, Wohngemeinschaft, Einzelperson) gewählt (entsendet) und nehmen regelmäßig an den Treffen des Kreises teil.

Altersspezifische SoNeCs

Jeder SoNeC kann in altersspezifische Kreise unterteilt werden, z. B. Kinder (6 - 12 Jahre), Jugendliche (13 - 18 Jahre) und Erwachsene (19+ Jahre).

Thematische Subkreise innerhalb eines SoNeC

Ein SoNeC kann themenspezifische Subkreise mit einer bestimmten Domäne (Aktionsbereich) einrichten, die aus einem Bedarf oder einem gemeinsamen Ziel der Nachbarschaft heraus entstehen. Der Subkreis ist ein Mittel, um sicherzustellen, dass wichtige und zeitkritische Aufgaben erledigt werden. Durch offene Wahlen wird entschieden, wer sich um eine bestimmte Aufgabe kümmert und die Rolle des verantwortlichen Kreismitglieds übernimmt. Die Arbeit in Subkreisen ermöglicht es jedem, ein aktives Mitglied zu sein, Verantwortung zu übernehmen und sich einbezogen zu fühlen.



Altersspezifische Kreise sind miteinander verbunden. Einige der Erwachsenen (rote Punkte), Jugendlichen (grüne Punkte) und Kinder (gelbe Punkte) sind Teil von zwei Kreisen und verbinden diese beiden Kreise horizontal miteinander.

Themenspezifische Kreise können je nach Thema Erwachsene, Jugendliche und Kinder einbeziehen.

Der SoNeC-Netzwerkkreis

Jedes SoNeC wählt eine/n Vertreter*in aus jedem altersspezifischen Kreis durch offene Wahl, um einen SoNeC-Netzwerkreis zu bilden. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen von 20 bis 40 SoNeCs zusammen, die etwa 700 Haushalte miteinander verbinden. Sie organisieren Aktivitäten in der weiteren Umgebung, die sich an den Bedürfnissen der lokalen SoNeCs orientieren und mit der lokalen Verwaltung verbinden.

Wenn die lokale Regierung bereit ist, bei einem lokalen Thema zusammenzuarbeiten, können alle lokalen SoNeCs oder SoNeC-Netzwerkreise eine/n gewählte/n Vertreter*in in einen Monitoringkreis entsenden, in dem Bürger*innen und politische Vertreter*innen gemeinsam beraten können.



Im SoNeC-Netzwerkreis werden etwa 20-40 SoNeCs in einer lokalen Gemeinschaft verbunden.

Selbst wenn es keine anderen lokalen SoNeCs gibt, die einen SoNeC-Netzwerkreis bilden könnten, sollte ein lokales SoNeC, sobald es eingeführt ist, mit der Vernetzung beginnen und mit Gleichgesinnten Gemeinschaften bilden, um ihre Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

2.3 Die Bedeutung der Unterstützung durch lokale Regierungen

In unseren Fallstudien haben wir festgestellt, dass Projekte am besten funktionieren, wenn sie von der lokalen Regierung und Verwaltung unterstützt werden. Die Unterstützung kann Finanzierung, Wohlwollen und Anerkennung umfassen. Sie zeigt, dass die gewählten Politiker*innen die Vorteile echter Bürgerbeteiligung schätzen.

Die Unterstützung eines lokalen SoNeC kann auch bedeuten, dass ein geeigneter Raum für Treffen und Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung gestellt, Catering organisiert oder ein lokaler SoNeC-Newsletter veröffentlicht wird. Auch die Bereitstellung von bezahltem Personal für die Beantragung weiterer Fördergelder ist vorstellbar.



3. Einrichten eines SoNeC

3.1 Rollen innerhalb des Umsetzungsprozesses

Im Umsetzungsprozess unterscheiden wir zwischen fünf verschiedenen Rollen, die jeweils unterschiedliche Funktionen während des Prozesses ausüben:

- Initiator*in
- Nachbarschaftsorganisator*in
- Verantwortliches Mitglied des Kreises
- Nachbar*in
- SoNeC-Prozessbegleiter*in

Die Rolle der Initiator*in

Der oder die Initiator*in macht den ersten und entscheidenden Schritt, indem sie das Problem benennen und die Notwendigkeit von Veränderungen erkennen. Die Initiator*innen entwickeln eine erste Vision der Lösung, formulieren ihre Ansicht über die erforderlichen Veränderungen, artikulieren ihre Ziele und überzeugen andere davon, mitzumachen. Die Initiator*innen setzen sich mit einem/einer SoNeC-Prozessbegleiter*in in Verbindung und machen sich mit dem SoNeC-Konzept vertraut. Wenn sie ein "regionales" oder "bezirkswertes" SoNeC starten, gründen sie den "Implementierungskreis" (oder I-Kreis), der eine Bestandsaufnahme der bestehenden Initiativen in der Region durchführt, um von Anfang an Synergien zu schaffen.

Wenn der/die Initiator*in gemeinsam mit dem I-Circle und den Nachbarschaftsorganisator*innen einen starken Prozess der Einbeziehung aller Nachbarn in Gang gesetzt haben und das SoNeC nachhaltig etabliert ist, kann der/die Initiator*in von seiner/ihrer Rolle zurücktreten und in seiner/ihrer Nachbarschaft ein gleichberechtigtes Mitglied eines SoNeC werden.

Die Rolle der Nachbarschaftsorganisator*in

Die Nachbarschaftsorganisator*innen sind Personen, die das Viertel gut kennen und mit den Bewohnern gut verbunden sind. Die Organisator*in der Nachbarschaft:

- nimmt an den ersten SoNeC-Schulungen in der Region teil
- baut die ersten Beziehungen zu allen Nachbarn in einem ausgewählten Gebiet auf
- organisiert die ersten Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen
- informiert alle Beteiligten über alle Aktivitäten während des ganzen Prozesses und trifft sich mit den anderen Nachbarschaftsorganisator*innen zum Austausch.

Die Rolle des verantwortlichen Kreismitglieds

Jedes SoNeC hat mehrere Rollen und Verantwortlichkeiten für die Aktivitäten und Aufgaben, die dieses spezifische SoNeC beschließt, durchzuführen. Die Aktivitäten werden im Einvernehmen mit den Zielen, auf die sich die Nachbarn geeinigt haben, festgelegt. Wenn eine Aufgabe klar ist, wird ein Mitglied des Kreises durch offene Wahl gewählt, um sie zu erfüllen. Wenn mehr Nachbarn benötigt werden, um eine Aufgabe zu erfüllen, bilden sie einen Subkreis unter der Leitung des gewählten verantwortlichen Kreismitglieds.

Die Rolle der Nachbar*in

Jede Person, die an einem bestimmten Ort lebt, ist Nachbar*in und damit ein potenzielles Mitglied eines SoNeC. Jede/r Nachbar*in wird zu den Veranstaltungen und Kreistreffen seines/ihres lokalen SoNeCs eingeladen. Jeder Haushalt sollte durch mindestens eine Person im altersspezifischen Kreis oder einem der Unterkreise vertreten sein. Als Mitglied eines alters- oder themenspezifischen Kreises können Nachbarn eigene Themen auf die Tagesordnung setzen, bei allen Tagesordnungspunkten mitreden, Aufgaben übernehmen und an allen Aktivitäten beteiligt werden. Wenn ein/e Nachbar*in nicht an den Kreistreffen teilnehmen kann oder will, wird er/sie zu anderen SoNeC-Veranstaltungen und -Aktivitäten eingeladen.

Die SoNeC-Prozessbegleiter*in

Ein/e SoNeC-Prozessbegleiter*in ist mit dem SoNeC-Konzept vertraut und leitet den Prozess der Umsetzung in einer Nachbarschaft oder einem Stadtteil. Der/Die SoNeC-Prozessbegleiter*in hat Erfahrung mit Veränderungsprozessen und verfügt über die Fähigkeit, die beteiligten Menschen zu ihren gemeinsam formulierten Zielen zu begleiten.

SoNeC-Prozessbegleiter*innen sollten bereits in der Anfangsphase der Gründung eines SoNeC aktiv sein. Sie begleiten den Prozess der Verbreitung von SoNeCs in einer Stadt oder Region und arbeiten an der Weiterentwicklung des Konzeptes der Soziokratische Nachbarschaftskreise.

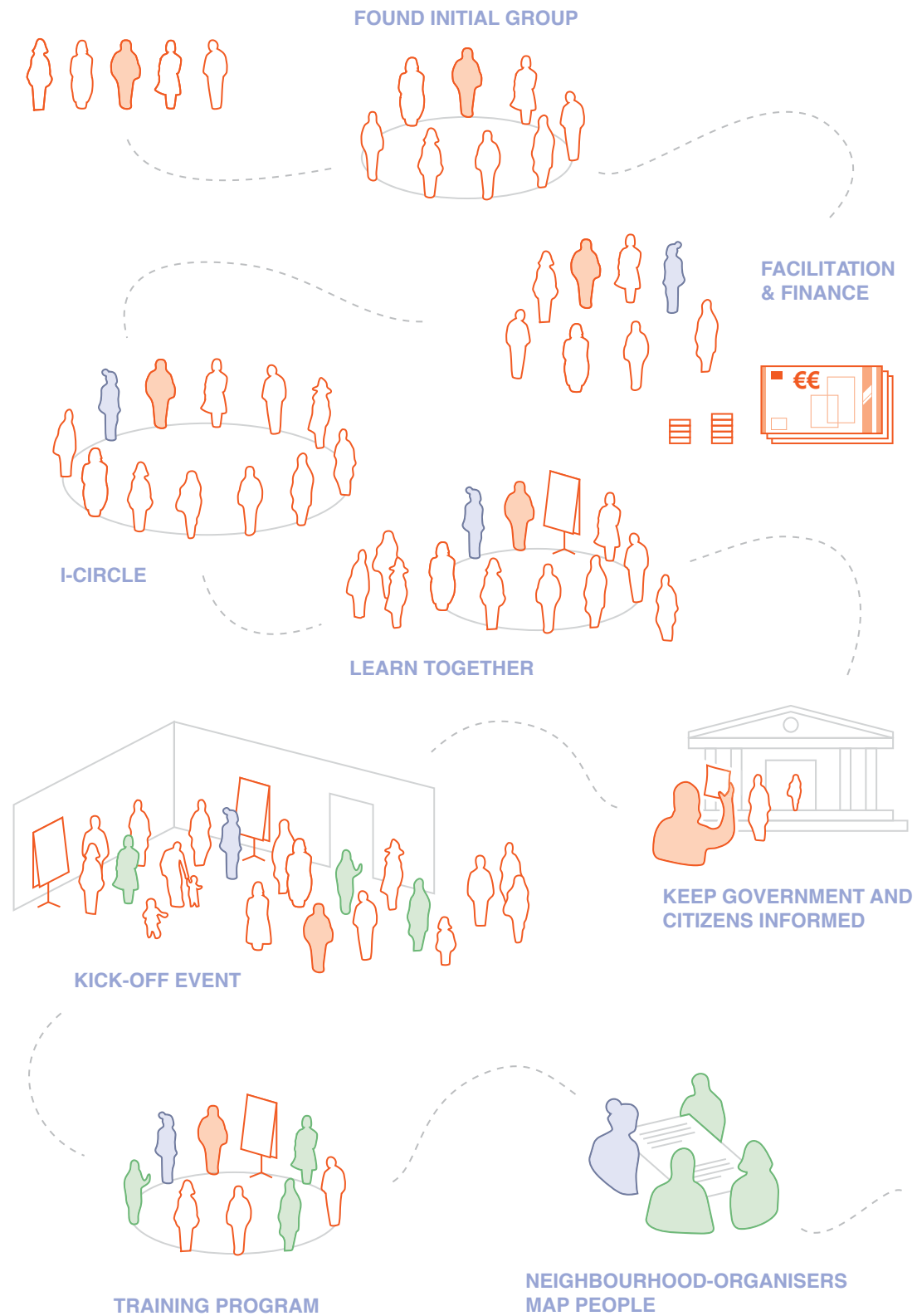
3.2 Die Wege zur Einführung eines SoNeC

Um etwas Neues zu beginnen, muss jemand die Initiative ergreifen. Diese Personen machen die ersten Schritte und überzeugen andere, mitzumachen. Die Initiative für kollektives Handeln zu ergreifen ist auch ein politischer Akt und bedeutet, Verantwortung für die eigene Lebenswelt und die der anderen zu übernehmen. Wir haben drei verschiedene Akteur*innen identifiziert, die bei der Gründung eines SoNeC initiativ werden:

- NGOs und bestehende regionale oder lokale Initiativen, wie Kirchen, Sport- oder Kulturvereine, kennen die Menschen und die lokalen Probleme. Sie haben möglicherweise Zugang zu Finanzmitteln oder bringen Know-how für den Aufbau von Gemeinschaften mit.
- Bürgermeister*innen und Mitglieder des Gemeinde- oder Stadtrats, haben die demokratisch legitimierte Macht, den Wandel einzuleiten. Sie können die Finanzierung und Einführung eines SoNeC in ihrer Gemeinde von top-down beschließen und durch die Kommunalverwaltung unterstützen.
- Bürgerinnen und Bürger können ein SoNeC initiieren, weil sie die spezifischen Probleme, die am besten gemeinsam mit den Nachbarn gelöst werden können, am besten kennen. Sie können die Idee verbreiten, Verbündete finden und die Umsetzung bottom-up beginnen.

Entwicklung eines Umsetzungsprozesses für ein ganzes Dorf oder einen Stadtbezirk - Gründung durch NPO oder Politiker*innen.

Wenn Sie Politiker*in sind, für eine Kommunalverwaltung arbeiten oder einer nationalen, regionalen oder lokalen Organisation angehören, die sich für lokal wirksame Themen einsetzt und starke Verbindungen zur Gemeinde hat, sollten Sie hier beginnen.



- Initiator*in
- Nachbar*in
- SoNeC-Prozessbegleiter*innen
- Nachbarschafts-Organisator*innen

1. FOUND INITIAL GROUP ... die initiale Gruppe gründen

Erstellen Sie eine Karte Ihres Wirkungsbereichs, sei es ein Dorf, ein Bezirk, eine Stadt oder ein ganzes Gebiet, um den Schwerpunkt für die ersten Bemühungen zu finden und die Menschen, die Ihre Idee unterstützen wollen.

2. FINANCE ... sich um die Finanzierung kümmern

Entwicklung und Vereinbarung eines Finanzmodells für die Umsetzung.

3. FACILITATION ... eine/n SONEC-Prozessbegleiter*in finden

Die SoNeC-Prozessbegleiter*innen können als unabhängige Fachleute, Freiwillige oder Mitarbeiter*innen von Partnerorganisationen (Organisationen, die sich verpflichten, diese Initiative mit Personalzeit zu unterstützen) eingesetzt werden.

4. I-CIRCLE ... die richtigen Leute finden und den Implementierungskreis gründen

Ermitteln Sie potenzielle Mitglieder für den Implementierungskreis (I-Circle), darunter einflussreiche lokale Bürger*innen(gruppen) und andere Verbündete. Der I-Kreis besteht aus 10 - 12 Personen aus möglichst vielen Bereichen Ihrer Region.

- Vertreter*innen der ursprünglichen Gruppe
- gewählte Bürger*innen
- gewählte Interessenvertreter*innen (z. B. Kirche, Schule, Ärzte)
- Bürgermeister*in oder andere Mitglieder des Stadtrats (Gemeinderates)
- Leiter*in der Verwaltungsabteilung für Bürgerbeteiligung
- und der/die SoNeC-Prozessbegleiter*in

5. KEEP GOVERNMENT AND CITIZENS INFORMED ... den Gemeinderat und die Bürger*innen informieren

Legen Sie den Umsetzungsplan Ihrem NPO-Konsortium, den Bürger*innen und der lokalen Regierung vor, damit sie verbessert und vereinbart werden können. Halten Sie die Stadtverwaltung und die Bürger*innen während des gesamten Prozesses auf dem Laufenden.

6. KICK-OFF EVENT ... die erste Veranstaltung findet als "Kick-off" mit allen Bewohner*innen statt

Durchführung verschiedener Veranstaltungen wie Kick-off, Vorträge, Performance, Zukunftswerkstatt, World-Café usw., um möglichst viele Bürger*innen einzubeziehen. Dazu sollte der I-Circle die bestehenden Initiativen und Vereine in der Region erfassen und einladen. Während des Kick-offs werden die ersten Nachbarschaftsorganisator*innen gefunden. Sie können ihr Fachwissen nutzen, um ein SoNeC in ihrem Wirkungsbereich zu gründen und andere in die Ausbildungen einzubeziehen.

7. TRAINING PROGRAM ... für Nachbarschaftsorganisator*innen und interessierte Nachbar*innen

Der I-Kreis erstellt und führt ein Schulungsprogramm für Nachbarschaftsorganisator*innen und Nachbar*innen durch, das auf den Ressourcen (z.B. vorhandenes Fachwissen) in der Region oder Stadt aufbaut.

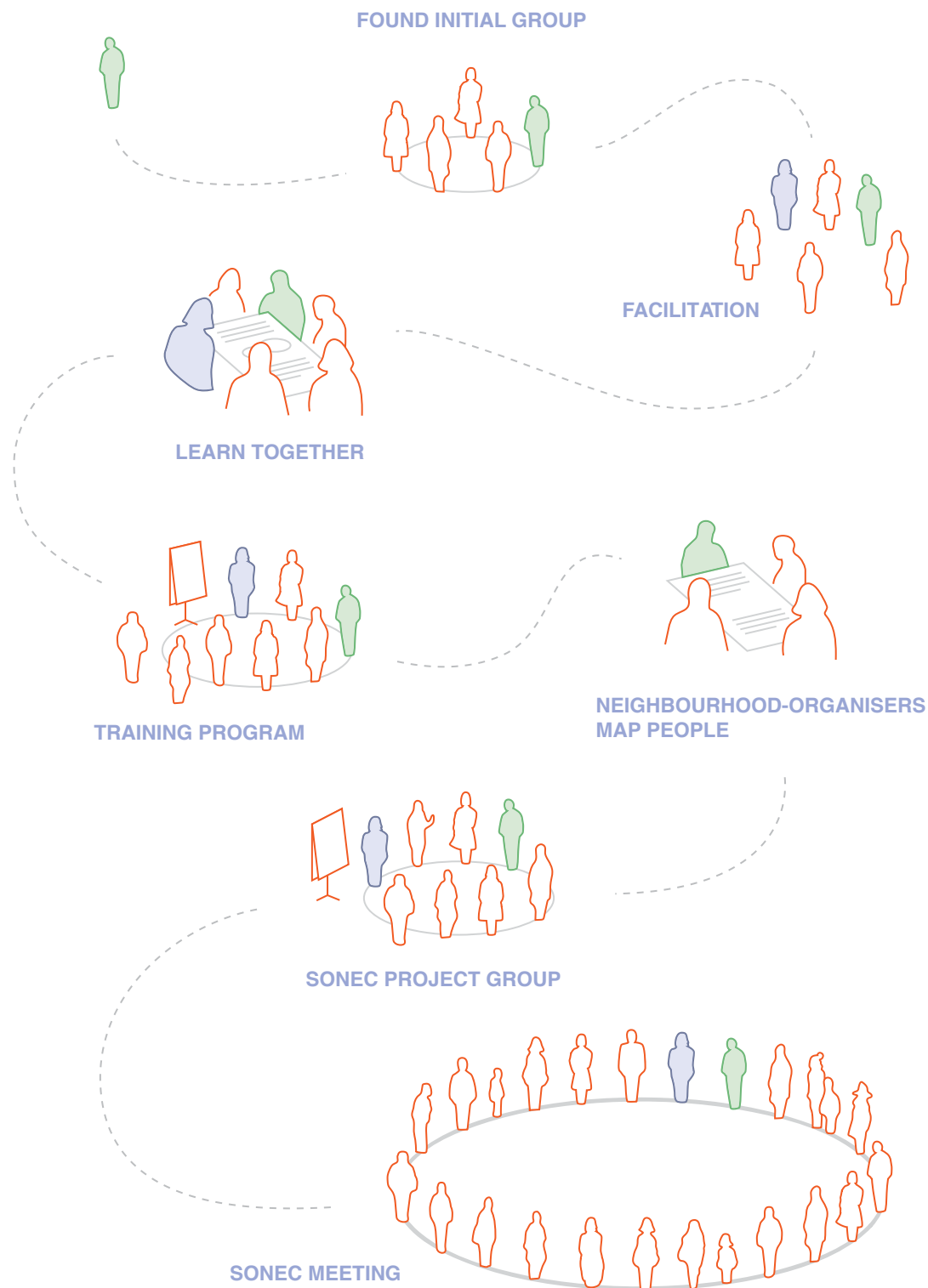
8. NEIGHBOURHOOD-ORGANISERS MAP PEOPLE... Nachbarschaftsorganisator*innen finden engagierte Menschen in ihrer Nachbarschaft

In der Gruppe der Nachbarschaftsorganisator*innen erfasst alle engagierten Menschen in seiner/ihrer Nachbarschaft. Sie starten den Prozess, der im nächsten Kapitel beschrieben wird: den Umsetzungsprozess in Ihrer eigenen Nachbarschaft.

Weitere Informationen über die Einführung von NPO und lokalen Behörden finden Sie in der Langfassung in Ihrer Sprache sonec.org/sonec-handbook/

Entwicklung eines Umsetzungsprozesses in Ihrer eigenen Nachbarschaft - Gründung durch Bürger*innen

Wenn Sie ein/e engagierte/r, gut vernetzte/r Bürger*in sind, der/die glaubt, eine starke Bewegung aufbauen zu können, und wenn Sie ein gutes Verhältnis zur Stadtverwaltung haben, beginnen Sie hier. Wenn Sie mit Ihrer eigenen Nachbarschaft beginnen, kann dies später zu einer Umsetzung durch eine NPO oder die lokale Regierung für einen ganzen Stadtteil oder ein Dorf führen (siehe oben).



- Nachbar*in
- SoNeC-Prozessbegleiter*innen
- Nachbarschafts-Organisator*in / Initiator*in

1. FOUND INITIAL GROUP ... bilden Sie die initiale Gruppe

Als Person oder Gruppe, die in Ihrer eigenen Nachbarschaft oder Ihrer Stadt Initiative ergreift, können Sie die Rolle der Nachbarschaftsorganisator*in übernehmen. Bilden Sie eine erste Gruppe und erfahren Sie gemeinsam mehr über das SoNeC-Konzept.

2. FACILITATION ... finden Sie eine/n SONEC-Prozessbegleiter*in

Laden Sie eine/n SoNeC-Prozessbegleiter*in ein.

3. LEARN TOGETHER ... erfahren Sie mehr über SoNeC

Zusammen mit dem/der SoNne-Prozessbegleiter*in können Sie mehr über den Prozess erfahren und gemeinsam die ersten Schritte des Prozesses planen.

4. TRAINING PROGRAM ... für Nachbarschaftsorganisator*innen und interessierte Nachbar*innen

Gemeinsam mit der SONEC-Prozessbegleiter*in erstellen Sie ein Schulungsprogramm für Nachbarschaftsorganisator*innen, um die vier Schlüsselaktivitäten eines SoNeC kennenzulernen:

1. Sich gegenseitig Kennenlernen
2. Durchführung von Projekten
3. Gemeinsames Lernen
4. Gemeinsam ermittelte Probleme lösen

5. ORGANISERS MAPS PEOPLE ... Nachbarschafts-Organisator*innen finden engagierte Menschen in ihrer Nachbarschaft

Erstellen Sie eine Karte aller engagierten Menschen und Projekte in Ihrer Nachbarschaft.

6. SONEC PROJECT GROUP ... es wird die spezifische SoNeC-Projektgruppe gebildet

Laden Sie all diese identifizierten Projekte und engagierten Menschen ein, eine Projektgruppe in Ihrer Nachbarschaft zu gründen. Wenn die Mitglieder Ihrer anfänglichen Gruppe in verschiedenen Stadtteilen leben, können Sie mit der Umsetzung von SoNeCs in zwei oder drei Stadtteilen parallel beginnen und sich in dieser ersten Phase gegenseitig unterstützen.

7. SONEC MEETING ... die Projektgruppe organisiert die ersten SoNeC-Treffen

Wenn eine solide SoNEC-Projektgruppe in der Nachbarschaft tätig ist, die über gute soziale Beziehungen zu den meisten Nachbarn verfügt und in den Grundlagen des SoNeC geschult ist, lädt sie jeden Haushalt ein, eine/n Vertreter*in für die Durchführung ihres ersten SoNeC-Treffens zu entsenden.

Weitere Informationen finden Sie in der Langfassung in Ihrer Sprache sonec.org/sonec-handbook/

Schlussfolgerung

SoNeCs können ein Ausgangspunkt für die (Re-)Politisierung sein. Informierte, aktive Menschen verfügen über mehr Wissen und sind in der Lage, gute Entscheidungen für ihre Umwelt zu treffen. Sobald ein effektiver Soziokratischer Nachbarschaftskreis (SoNeC) ins Leben gerufen wurde, wird er seine eigene Kultur des Erfolgs erschaffen. Durch die Erfahrung einer größeren Integration, Ermächtigung und Zugehörigkeit sowie durch konkrete Verbesserungen der lokalen Bedingungen, werden die Mitglieder des SoNeC inspiriert und motiviert, weiterzumachen. Jeder Nachbarschaftskreis wird den Grad und die Bandbreite der Beteiligung finden, die den Bedürfnissen, Bedingungen und Möglichkeiten seiner Mitglieder entspricht.

Der Aufbau guter Beziehungen zu den lokalen Behörden und die wirksame und sinnvolle Einbindung in das politische Leben vor Ort werden die Langlebigkeit und Nachhaltigkeit der SoNeCs gewährleisten und es ihnen ermöglichen, ihr Potenzial als Instrumente zur Ausweitung, Vertiefung und Verbesserung der politischen Teilhabe und der demokratischen Praxis in ganz Europa auszuschöpfen. Wenn "Bottom-up"- und "Top-down"-Systeme aufeinandertreffen und neue Lösungen schaffen können, kann die Demokratie weiterentwickelt und die Situation für alle verbessert werden.

Die Vernetzung von SoNeCs über Regionen hinweg ermöglicht einen größeren Handlungsspielraum und verstärkt die Erfahrung der Verbundenheit und des Empowerments.

Mittelfristig (5-15 Jahre) können SoNeCs ein anerkanntes Merkmal der politischen Kultur und Architektur Europas werden.

Seien Sie Teil des Wandels

und kontaktieren Sie uns, indem Sie das Formular auf sonec.org/partners/questionnaire/ ausfüllen

Senden Sie eine E-Mail an info@sonec.org
oder finden Sie eine Kontakt-Person auf sonec.org/facilitators/

